NürnbergBad – Wirtschaftsplan 2025

Anlage 1: Erläuterungsbericht

1. Einführung

Mit Beschluss des Stadtrats vom 02. Juli 2003 wurde der Eigenbetrieb NürnbergBad gegründet und hat zum 01. Januar 2004 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad vom 08. Juli 2003 wurde am 16. Juli 2003 im Amtsblatt der Stadt Nürnberg veröffentlicht. Die letzte Änderung der Betriebssatzung erfolgte durch Satzung vom 07. April 2020.

Der Eigenbetrieb NürnbergBad bewirtschaftet alle städtischen Hallenbäder:

- Südstadtbad,
- Nordostbad,
- Katzwangbad,
- Langwasserbad,
- Volksbad voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2025

und alle städtischen Freibäder:

- Stadionbad,
- Westbad,
- Naturgartenbad.

NürnbergBad ist für die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung verantwortlich.

Die wesentlichen Maßnahmen bisher waren:

- 2008 / 2009 – Südstadtbad; Sanierung, Erweiterung um Außenbereich und Saunalandschaft

- Dezember 2009 – Nordostbad; Erweiterung Außenbereich

- September 2010 bis Juli 2011 – Westbad; vollständige Erneuerung

- Mai 2013 bis Juli 2015 – Langwasserbad; Neubau

- Februar 2017 bis Mai 2017 – Nordostbad; Neubau einer Röhrenrutsche

- Juli 2017 bis Oktober 2017 – Nordostbad; Neugestaltung des Vorplatzes

- 2018 – Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadionbad; Umbau und Neugestaltung des Eingangsbereichs im Katzwangbad

- Im Oktober 2020 beauftragte der Nürnberger Stadtrat den Eigenbetrieb NürnbergBad mit der Generalsanierung und Wiedereröffnung des Volksbades. Die Umsetzung erfolgt durch eine Projektorganisation. Der Projektleiter war zeitweise der Zweite Werkleiter des Eigenbetriebs. Die Wiedereröffnung des Volksbades ist bis Ende September des Jahres 2025 geplant.

- 2024 – Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage im Hallenbad Katzwang

In den vorliegenden Unterlagen ist die Planung für das Wirtschaftsjahr 2025 des Eigenbetriebs NürnbergBad dargestellt.

2. Erfolgsplan

Die Ermittlung der Planansätze im Erfolgsplan (Anlage 2) erfolgt auf Basis der Zahlen des testierten Jahresabschlusses 2023 und der Ist-Situation des fortgeschrittenen Wirtschaftsjahres 2024. In allen Erlösen und Aufwendungen wird die anteilige Inbetriebnahme des Volksbades ab Ende September 2025 berücksichtigt

2.1 Umsatzerlöse

Zur Ermittlung der Umsatzerlöse 2025 wird ein Durchschnittserlös von 6,70 € pro Besucher angenommen. Es wird mit 1.120.000 Besucher für das Gesamtjahr 2025 geplant (2024: 1.000.000 Besucher (Hochrechnung) / 2023: 900.000 Besucher / 2022: 747.814 Besucher / 2021: 420.901 Besucher / 2020: 445.720 Besucher / 2019: 1.182.000 Besucher).

Die erhöhte Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2024 ergibt sich aus der geplanten Eröffnung des Volksbades ab Ende September 2025, wobei von mind. 120.000 Besuchern zusätzlich ausgegangen wird.

2.2 Material und Instandhaltung

Der Aufwand für Gas, Strom, Wasser und Heizung (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) wurde aus den Verbrauchsdaten der Vergangenheit und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen ermittelt. Gegenüber den 2023 Zahlen im Bereich der Aufwendungen für Brennstoffe, Strom und Wasser, wurde mit einem deutlichen Anstieg für das Jahr 2025, auf 2.800 TEUR (davon Volksbad: 200 TEUR €), geplant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für den Bauunterhalt (Anlage 3) mit 1.562 TEUR sowie für die Fremdreinigung mit 830 TEUR (davon Volksbad: 80 TEUR)

2.3 Personalaufwand

Der Jahresabschluss 2023 weist Gesamtpersonalkosten von 5.508 TEUR (2022: 5.057 TEUR) aus.

Aufgrund der vereinbarten Tariferhöhungen, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024, geht NürnbergBad im Jahr 2024 von Gesamtpersonalkosten von 5.850 € aus.

In 2025 wird mit Gesamtpersonalkosten i.H.v. 6.400 TEUR geplant. Die Neuschaffung von Stellen für das Volksbad (siehe Stellenplan Anlage 10) wird die Personalkosten im Jahr 2025 mit etwa 390 TEUR gegenüber 2024 zusätzlich belasten. Eine mögliche Tariferhöhung von 2,5 % ist ebenfalls berücksichtigt.

2.4 Abschreibungen

Es wurden lineare Abschreibungszeiten auf Grundlage der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ des Bundesministeriums der Finanzen vom 09. Mai 1995 angewandt.

Für das Jahr 2025 wird mit Abschreibungen in Höhe von 2.300 TEUR geplant (davon Volksbad: 450 TEUR)

Die Entwicklung der Abschreibungen ist im Finanzplan 2024 – 2028 dargestellt. Den Abschreibungen steht kein unmittelbarer Liquiditätsabfluss gegenüber, allerdings wird das Jahresergebnis (Erfolgsplan) dadurch belastet.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für z.B. Verwaltungskostenerstattungen, Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Bürobedarf, Beratungsgebühren, Gutachten, Honorare Hochbauamt, Gärtnereileistungen, Winterdienst, Instandhaltung und Wartung der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen veranschlagt.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird 2025 mit 2.250 TEUR geplant. Hier wird insbesondere ein deutlicher Anstieg der Verwaltungskostenerstattungen (+78 % zum Vorjahr) an die Stadt Nürnberg und erstmalig auch das Volksbades mit 150 TEUR berücksichtigt.

2.6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für das Jahr 2025 ist eine Kreditaufnahme für Investitionen i.H.v. 14.700 TEUR vorgesehen. (siehe Vermögensplan).
Die sich aus den Krediten ergebenden Zinsaufwendungen i.H.v. 1.711 TEUR sind im Erfolgsplan berücksichtigt.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben ist die Inanspruchnahme eines Kassenkredites nötig.

2.7 Kassenkredit

Als Kassenkreditmittel reichen die in Art. 73 Abs. 2 GO veranschlagten 1/6 der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht aus. Um den reibungslosen Betriebsablauf und eine fristgerechte Bezahlung der Kreditorenrechnungen zu gewährleisten ist eine Summe von 9.900 TEUR als Kassenkredit eingeplant.

3. Vermögensplan

Im Vermögensplan werden 260 TEUR als Investitionspauschale für Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen ausgewiesen.

Weiterhin sind 1.555 TEUR für sonstige Investitionen geplant. Insbesondere die nötige Erneuerung der Badewassertechnik für die Hallenbäder i.H.v. insgesamt 975 TEUR und die Verbesserung der Wegesituation vor verschiedenen Bädern, inkl. Verkehrssicherung und die Aufstockung der Fahrradstellplätze i.H.v. 300 TEUR stehen für den überwiegenden Teil der sonstigen Investitionen.

Die Werkleitung ist bemüht, auch bei allen Infrastrukturmaßnahmen in den bestehenden Bädern Fördermittel zu akquirieren. So konnten z.B. für die Erneuerung der Badewassertechnik im Katzwangbad Zuschüsse für den Austausch der Badewassertechnik i.H.v. 521 TEUR von der Reg. v. Mfr. akquiriert werden. Bei voraussichtlichen Gesamtkosten von ca. 950 TEUR brutto stellt dies eine Förderquote von über 50 % dar.

Für das Projekt Volksbad sind in 2025 Baukosten i.H.v. brutto 21,5 Mio EUR (netto 18 Mio. EUR) eingeplant.

Zusätzlich zum Projekt Volksbad erfolgt zum einen ein Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Wasserturms. Für die Finanzierung des Turms wurde eine Spendenaktion gestartet und eine Förderung beantragt, welche die Baukosten zusammen mit der erwarteten Vorsteuer-Rückzahlung abdecken.

Es wird von Gesamtbaukosten für das Projekt i.H.v. brutto 71 Mio EUR (netto 59,7 Mio. EUR) ausgegangen. Die für das Volksbad anfallende Vorsteuer auf die Kosten kann zu ca. 90 % geltend gemacht werden und wird auf der Mittelherkunftsseite unter dem Punkt „4. Rückzahlung Vorsteuerüberhang durch Finanzamt“ berücksichtigt.

4. Stellenplan

Anlage 10 zeigt in der Übersicht den Stellenplan für 2025.

Zum Haushalt 2025 wurde ein Stellenschaffungsantrag für 15 VK zum Betrieb des Volksbades gestellt.

5. Finanzplan

Der Finanzplan für die Zeit von 2024 bis 2028 weist einen Finanzbedarf von 119,9 Mio. EUR aus.
Diese Summe beinhaltet für den genannten Zeitraum 2024 – 2028 angenommene Investitionen für das Projekt Volksbad in Höhe von brutto 47,2 Mio. EUR (netto 39,7 Mio. EUR).

Auf der Mittelherkunftsseite sind neben den erwarteten Verlustausgleichszahlungen durch die Stadt und der Rückzahlung aus dem Vorsteuerüberhang durch das Finanzamt, die Kreditaufnahme, als auch die Förderungen für das Projekt Volksbad berücksichtigt.

Behandlung Verlustausgleich

Der Verlustausgleich der Stadt Nürnberg beläuft sich lt. Erfolgsplan im Jahr 2025 auf 9.836.741 EUR.

In Anlage 9 ist die Entwicklung des Verlustausgleiches gemäß § 8 EBV dargestellt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist mit dem Finanzreferat abgestimmt.